

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: Bau eines Hospizes auf dem Gelände der Tropenlinik;
Zuschuss und Bewilligung einer außerplanmäßigen Ausgabe

Bezug:

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

1. Das Deutsche Institut für ärztliche Mission (Difäm) erhält für den Bau eines Hospizes auf dem Gelände der Tropenlinik einen Zuschuss in Höhe von 40.000 Euro.
2. Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2019 wird hierfür eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 40.000 Euro auf der HH-Stelle 2.4390.9870.000-1000 (Investitionskostenzuschuss - Hospiz auf dem Gelände der Tropenlinik) bewilligt.
3. Die Deckung der außerplanmäßigen Ausgabe erfolgt aus Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (HH-Stelle 1.9000.0030.000)

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	apl.Ausgabe 2019
Vermögenshaushalt:		
Hospiz auf dem Gelände der Tropenlinik; Investitionskostenzuschuss	2.4390.9870.000-1000	40.000 €
Deckung durch:		
Mehreinnahmen Gewerbesteuer	1.9000.0030.000	-40.000 €
Saldo:		0 €

Ziel:

Zuschuss für den Bau eines Hospizes in Tübingen

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Auf dem Gelände des Deutschen Instituts für ärztliche Mission (Difäm) in der Nachbarschaft des Paul-Lechler-Krankenhauses soll ein stationäres Hospiz mit acht Betten errichtet werden. Träger wird das Difäm sein.

2. Sachstand

Seit Juni 2017 gibt es auf Einladung des Difäm e. V. einen Runden Tisch aller Interessengruppen des Tübinger Hospizprojekts. Zu ihm zählen der Verein "Ein Hospiz für Tübingen", die Tübinger Hospizdienste e.V., die Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus, die Universitätsstadt Tübingen und der Landkreis Tübingen. Ziel des Runden Tisches ist die Verwirklichung eines Hospizes auf der Lechler-Höhe in Nachbarschaft der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus. Als Bauherr bringt das Difäm den Baugrund ein und wird den Hospizbau spendenfinanziert realisieren.

Die Lechler Stiftungen haben eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1 Million Euro in das Projekt eingebracht. Zahlreiche Spenden aus der Bürgerschaft und Gesellschaft unterstützen das Projekt. So konnte der Verein „Ein Hospiz für Tübingen“ 150.000 Euro an Spendengeldern für das Projekt einwerben, und die Weihnachtsspendenaktion 2018/19 des Schwäbischen Tagblatts erbrachte 170.000 Euro für das Projekt. Ohne das große bürgerliche Engagement wäre der Bau nicht zu finanzieren.

Eine aktuelle Kostenschätzung des Architekten geht derzeit von einer Kostensteigerung von 20% im Vergleich zum Projektstart aus. Diese Kostenexplosion stellt eine große finanzielle Herausforderung für die Realisierung des Projekts dar.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung unterstützt die Errichtung eines Hospizes im Interesse der Bürgerschaft. Für die Baugenehmigung, die für den Bau erforderlich ist, wird die Stadt voraussichtlich Gebühren in Höhe von bis zu 40.000 Euro einnehmen. Dieses Geld soll als direkter Zuschuss der Stadt wieder an den Bauherren fließen, um die Realisierung des Projektes zu unterstützen.

4. Lösungsvarianten

Auf einen Zuschuss wird verzichtet.

5. Finanzielle Auswirkungen

Der Zuschuss ist bisher nicht im Haushalt veranschlagt. Es wird somit eine außerplanmäßige Ausgabe von 40.000 Euro auf der HH-Stelle 2.4390.9870.000-1000 (Investitionskostenzuschuss - Hospiz auf dem Gelände der Tropenlinik) erforderlich. Die Deckung erfolgt aus Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer. Die Auszahlung des Zuschusses kann erst nach Vorliegen des genehmigten Haushalts erfolgen.